

# Schulinternes Curriculum Sekundarstufe II

## Fach Kunst

Jeweils nach der Veröffentlichung der Obligatorik für die Zentralen Prüfungen werden von der Fachschaft die Inhalte und deren Verteilung auf die Halbjahre für die kommenden zwei Jahre (Q1 und Q2) differenzierter festgelegt, wobei auf die Spezifik der zentralen Vorgaben eingegangen und andere Inhalte exemplarisch ergänzend festgelegt werden sollen.

Für das Abitur im Jahr 2025 ist dies in der unten angehängten Übersicht für die Q1 und Q2 beispielhaft geschehen.

Nur so können wir auf die jeweilig aktualisierten Vorgaben für die zentralen Prüfungen reagieren und gleichzeitig die weiterhin gültigen Lehrpläne und Richtlinien berücksichtigen.

Die Weiterentwicklung des Schulinternen Lehrplanes ist durch jährliche Evaluationsgespräche innerhalb der Fachschaft gewährleistet, eventuell nötige Änderungen werden immer vor Beginn eines neuen Schuljahres vorgenommen.

**Fachschaft Kunst September 2023**

### **Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Die gymnasiale Oberstufe des Gymnasiums Hohenlimburg ist mit einer Kunstlehrerin personell so ausgestattet, dass kein Leistungskurs in dem Fach angeboten werden kann. In dem Jahrgang (Abitur 2025) findet in der QI finden im Fach Kunst ein Kurs statt. Die Unterrichtseinheiten werden in einer Doppelstunde (90 Minuten) und einer Einzelstunde (45 Minuten) erteilt, in der Sekundarstufe II mit drei Wochenstunden, in der Sekundarstufe I mit zwei Wochenstunden.

Die Schule verfügt über zwei Kunsträume und ist in einem Materialraum ausgestattet. Ein Kunstraum ist zur Betrachtung und Analyse von Bildern mit einem Beamer und einer Projektionsfläche ausgestattet.

## Übersicht über die Unterrichtsinhalte der Qualifikationsphase (Abitur 2025)

Bildgestaltung und -konzepte (produktiv und rezeptiv)		Abiturvorgaben	Kompetenzbereiche und Kompetenzen
<b>Q1.1</b>	Druckgrafik und Malerei Künstlerposition: <b>Pieter Bruegel d.Ä.</b> , (Rebecca Horn)	Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im grafischen und malerischen von Pieter Bruegel d.Ä.	ELP1/KTP1 STP2/STP4/STP6/STP7 GFP1/GFP2/GFP3 ELR1/ELR2/ELR4 KTR1/KTR2/ KTR3/ KTR4/ KTR5 STR1/STR4 GFR1 bis GFR6
<b>Q1.2</b>	Grundbegriffe der Plastik und Installation und Performance Künstlerposition: <b>Rebecca Horn</b> und <b>William Kentridge</b> (weitere Künstler wie Alberto Giacometti, Pablo Picasso)	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper/Mensch und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn, William Kentridge	ELP2/ELP3 STP5/STP6/STP7 KTP3 GFP1/GFP2 ELR2/ELR4/KTR2/KTR4 GFR2/GFR3/GFR4/GFR6
<b>Q2.1</b>	Fotografie Ggf. auch Druckgrafik, Zeichnung, Collage Künstlerposition: <b>Thomas Struth</b> (weitere Künstler: Gerhard Richter, Andreas Gursky)	Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth	ELP4 KTP2 STP6/STP7 ELR3 KTR5 STR3/STR2
<b>Q2.2</b>	Collage, Malerei, Zufallstechniken, Fotomontage	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und	ELP3 STP4/STP5/STP6

	Künstlerpositionen: <b>John Heartfield</b> (weitere Künstler: Hannah Höch)	gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen bei Max Ernst und in den kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch und John Heartfield	GFP1/GFP2/GFP3 ELR1/ELR4 STR1 GFR2/GFR4/GFR5/GFR6
--	---	--	--

## Abitur 2025

Unterrichtsvorhaben GK Q1 2 (ca. 2 Quartale) <b>Einführung in die Porträtzeichnung und -malerei sowie in die Landschaftsmalerei -            Künstlerische gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten...            in dem malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.</b>		
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	<b>ELP1, ELP2, ELR1, ELR4</b>
	Bilder als Gesamtgefüge	<b>GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6</b>
	Bildstrategien	<b>STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR1, STR3, STR 4</b>
	Bildkontexte	<b>KTP1, KTP2, KTP 3, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5</b>
I n h	Materialien/Medien	Zeichnung (Papier, Pappe, Bleistift, Kugelschreiber, Fineliner, Kohle) Malerei (Acryl oder Aquarell) Druckgrafik (z.B. Tiefdruck mit Rhenalonplatte)

a l t e		Abiturvorgaben (2025): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im grafischen und malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.
	Epochen/Künstler	<p>Stilkunde: Überblick über die Entwicklung der Renaissance mit ihren Gattungen und Typen im malerischen und grafischen Kontext</p> <p>Malerische Landschaftsdarstellungen von Pieter Bruegel d.Ä.</p> <p>Geschichte der Landschaftsmalerei, Flämische (Landschafts-)Malerei und ihre Komposition, Genremalerei, Bezüge zum Manierismus</p> <p>Bruegels Jahreszeitenbilder, Turmbau zu Babel, weitere Werke: z.B. Landschaft mit dem Sturz des Ikarus, Sprichwörter, Bauernhochzeit...</p> <p>Vergleiche mit Gestaltungen anderer Künstler, z.B. Hieronymos Bosch, andere flämische Maler oder Landschaftsmaler anderer Epochen (z.B. Turner, Friedrich, Monet), Peter Angermann [Turmbau zu Babel], Otto Dix [Völlerei – die 7 Todsünden] im Vergleich zu Breugels Schlaraffenland, mögliche Bezüge zur Fotografie (z.B. Gurski)...</p>
	Fachliche Methoden	<p>Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogene Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit (Anwendung der Naturalismuskriterien), Strukturanalyse, Erweiterung der Deutung durch Anwendung der Ikonografie auf das Genre Porträt und Gruppenbild sowie Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten</p> <p><u>Praxis:</u></p> <p>Zeichnerische und malerische Verfahren (z.B. mit unterschiedlichen Zeichenmitteln auf Papier, ggf. Leinwand) auf Grundlage selbst erstellter und selbst ausgewählter Fotografien aus unterschiedlichen medialen Bereichen, insbesondere Porträtzeichnen mit Bleistift, Kohle und/oder Kugelschreiber</p> <p>Druckgrafische Verfahren (z.B. Anfertigen eines Tiefdrucks zum Thema „Dämonen unter uns“ in Bezug auf Pieter Bruegels Werk „Engelsturz“, ... mit unterschiedlichen Hilfsmitteln.</p>

L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form, ggf. digitale Bildbearbeitung) durch praktische Übungen (z.B. Lerntheke zur Zeichnungen);</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands (Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses und des entstandenen Produkts, Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Porträts, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche und/oder schriftliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper [Porträtierten] und Raum, Einsatz von Farbe/Grauwerten, Proportion);</p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen im Skizzenbuch/ Workbook, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch);</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</li> <li>• Präsentation (Kommentierung (mündlich und/oder Schriftlich) von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen)</li> </ul> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands und der eigenen (ggf. auch fremden) gestalterischen Umsetzung (Beurteilung des eigenen Arbeitsprozesses und des entstandenen Produkts, Bereitschaft und Fähigkeit zur Umgestaltung, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche und/oder schriftliche Reflexion (u.a. in Beratungs- und Präsentationsphasen)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge, Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung)</li> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung)</li> <li>• Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts), kriterienorientierte Beurteilung.</li> </ul>

	<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart II A/B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung am Einzelwerk oder Deutung im Bildvergleich, z.B. Umgang mit/ Darstellung von gesellschaftlichen Bedingungen in den Bildern von Goya auch im Vergleich zu anderen Werken der Kunstgeschichte) <b>ODER</b> Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen: z.B. Verbindung von Bild und Text, Gestaltung eines Ausschnitts eines Porträts im Hinblick auf das gegebene Thema. Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung schriftlichem Kommentar</p>
--	---------------------------------------	---

Unterrichtsvorhaben GK Q2 1 (ca. 1,5 Quartale)

**Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn und zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren von William Kentridge**

Elemente der Bildgestaltung	<b>ELP2, ELP3</b> <b>ELR2, ELR4</b>
Bilder als Gesamtgefüge	<b>GFP1, GFP2, GFP3</b> GFR1, GFR2, <b>GFR3</b> , GFR4, GFR5, <b>GFR6</b>
Bildstrategien	<b>STP1, STP3, STP4, STP5, STP6, STP7</b> STR1, STR3, STR4
Bildkontexte	<b>KTP1, KTP2; KTP3</b> <b>KTR1, KTR2, KTR 3, KTR4</b>
Materialien/Medien	Plastische Materialien (z.B. Ton, Knete, Steckschwamm, Seife...); ggf. Alltagsobjekte mind. ein weiteres Medium: z.B. Fotografie / Film, Zeichnung
Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2023): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn und zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren von William Kentridge
	Grundbegriffe der Plastik anhand von Werken unterschiedlicher Künstler (Körper-Raum-Beziehung, Gattungen, Ansichtigkeit, Herstellungsverfahren), Objektkunst, Installation ggf. Übersicht über die Geschichte der Plastik (z.B. mit Bezügen zur Antiken Plastik, Mittelalter, Neuzeit, 19. Jahrhundert), Varianten des Körper-Raum-Bezugs in weiteren Werken anderer Künstler/innen: Zadkine: Die zerstörte Stadt, Bernini: Raub der Proserpina, David-Skulpturen... Performances/Filme, z.B. Die sanfte Gefangene (1978), Einhorn 1970, ...



	<p>Plastik/ Kinetische Plastik / bewegte Skulpturen / Rauminstallationen, z.B. Lotusschatten 2006, Turm der Namenlosen (1994), Fingerhandschuh, 1972</p> <p>Zeichnungen, z.B. House of Pain 2005</p> <p>Vergleiche zu anderen Künstlerpositionen, z.B. Jean Tinguely, Alexander Calder, George Rickey, ...</p>
<p>Fachliche Methoden</p>	<p>Bildanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge (z.B. Nachstellen, Fotografie)) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit,</p> <p>Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten (Interviews, Zitate, historische Texte) sowie Auswertung bildexternen Quellenmaterials.</p> <p>Aspektbezogener Bildvergleich zum Aspekt Körper/Raumbezug/Größe/Betrachterbezug</p> <p><u>Praxis:</u></p> <p>Plastische Gestaltungen (z.B. Handschuhdesign), Plastische Übungen zur Formfindung und Formwahrnehmung, z.B. mit Papier, Knete, Ton, Steckschwamm, Seife (additive und subtraktive Verfahren), Modelliermasse, ...</p> <p>Gestaltungen mit Raumbezug (mit fotografischer Dokumentation) (z.B. Gestaltung eines Objekts oder einer eigenen Installation (ggf. als PA oder GA) zum Thema Metamorphose, Kinetische Maschinen)</p> <p>Portfolioarbeit, Skizzen, ggf. Bildmontagen</p> <p>Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum</p> <p>Zeichnerische oder fotografische Gestaltungen als Ergänzung</p>
<p>Diagnose von</p>	<p>Gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form) durch plastische oder zeichnerische Eingangsübungen und prozessbegleitende Beobachtungen;</p> <p>Fähigkeiten und Fertigkeiten zur körper-raumillusionären Darstellung</p>
<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung</li> <li>• Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen)</li> </ul> <p>Portfolioarbeit, Skizzen, ggf. Bildmontagen</p> <p>Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum</p>

	<p><b>Fotografische Dokumentation</b></p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands und der eigenen (ggf. auch fremden) gestalterischen Umsetzung (Beurteilung des eigenen Arbeitsprozesses und des entstandenen Produkts, Bereitschaft und Fähigkeit zur Umgestaltung, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche und schriftliche Reflexion (u.a. in Beratungs- und Präsentationsphasen)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung)</li> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken in mündlicher und schriftlicher Form</li> <li>• Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung).</li> </ul>
<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p><b>Aufgabenart I</b></p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Idee und Konzeption von miniaturisierten figürlich narrativen Szenen im Zusammenhang mit Alltagsobjekten, Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar</p> <p>ODER</p> <p><b>Aufgabenart II</b></p> <p>Analyse/ Interpretation von Plastiken (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung), je nach Art der Werke zu A-C</p>

## Kompetenzerwartungen

### übergeordnete Kompetenzen

#### Die Schülerinnen und Schüler

(ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren, (LK: gestalten Bilder bewusst und problemorientiert mit unterschiedlichen Bildverfahren und bewerten die spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten)

(ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis,

(ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte.

#### Die Schülerinnen und Schüler

(ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich (LK: in fachspezifischen Argumentationsformen) korrekt dar,

(ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren (LK: mit gezielt ausgewählten Untersuchungsverfahren) unbekannte Werke aus bekannten (LK: und unbekanntem) Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab,

(ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,

(ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen.  
LK: vergleichen und bewerten Zusammenhänge und Entwicklungen grundlegender Gestaltungskonzeptionen und ihre Wirkungen, deuten und erörtern ästhetische Gestaltungen als Modelle von Wirklichkeitskonstruktionen, erläutern und bewerten die eigenen rezeptiven Methoden.

**KONKRETISIERTE KOMPETENZEN IM BEREICH PRODUKTION:**

(EL) Elemente der Bildgestaltung:	(KT) Bildkontexte	(ST) Bildstrategien	(GF) Bilder als Gesamtgefüge
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter (LK: differenzierter) Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP2) realisieren Bildwirkungen unter (LK: differenzierter) Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p>(ELP4) gestalten vorhandenes (LK: selbst erstelltes) Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>(KTP2) gestalten und erläutern neu Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</p> <p>(KTP3) realisieren (LK: bewerten) und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>(STP1) entwerfen (LK: ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen) zielgerichtet Bild-gestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</p> <p>(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</p> <p>(STP4) bewerten und variieren Zufalls-ergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektur, LK: dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren,</p> <p>(STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungs-prozesses,</p> <p>(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. LK: erörtern selbst erprobte Bild-strategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, LK: realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, LK: erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p>

	<p>bildenden Kunst, (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>		
--	--	--	--

## Grundsätze zur Leistungsbeurteilung und Leistungsüberprüfung:

---

### Sonstige Mitarbeit

Die SoMiNo soll das breite Spektrum der sonstigen Mitarbeit abdecken, einen großen Anteil haben künstlerisch praktische Ergebnisse und deren Vorleistungen bzw. begleitende Arbeitsleistungen.

Verpflichtende Überprüfungsformen der sonstigen Leistung (vgl. KLP Kunst GOSt):

KOMPETENZBEREICH PRODUKTION	KOMPETENZBEREICH REZEPTION
<ul style="list-style-type: none"><li>• Gestaltungspraktische Versuche</li><li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li><li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltungen</li><li>• Reflexion über Arbeitsprozesse</li><li>• Präsentation</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Analysierende Skizze (z. B. Strukturskizzen, Skizzen zur Farbverteilung u.a. Kompositionsskizzen)</li><li>• Beschreibung von Bildern</li><li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren</li><li>• Analyse von Bildern</li><li>• Interpretation von Bildern</li><li>• Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern</li><li>• Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li><li>• (Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels)</li><li>• (Erörterung fachspezifischer Problemstellungen in Verbindung mit fachlich orientierten Texten)</li></ul>

### Weitere mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung:

- bildnerische Gestaltungsprodukte mit aufgabenbezogenen Kriterien (Übungen, Versuche, Experimente, Auseinandersetzung mit Problemstellungen)
- der Prozess der Bildfindung
- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung
- Reflexionen im Prozess der Bildfindung

- Dokumentation des Arbeitsprozesses/Lernprozesses in Form des Kunstbuchs (Portfolio)
- gestaltungspraktische Untersuchungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge
- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch
- schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang
- Reflexionsgespräche als Einzel- und Gruppengespräche
- Ausstellungskonzeptionen
- Präsentationen von Gruppenergebnissen
- Verfassen von Fachtexten (z. B. zu selbstgewählten Themen im Zusammenhang mit den Themen des Unterrichtsvorhabens)
- Visualisierungen (z. B. Concept Maps, Lernplakate, Prezi- u. Powerpoint-Präsentationen)
- ...

Die Fachkonferenz betont in diesem Zusammenhang noch einmal deutlich, dass das Mitbringen/Vorhandensein des benötigten **Arbeitsmaterials** unabdingbare Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht ist.

### **Schriftliche Lernerfolgskontrollen - Klausuren**

Die Bewertung von Klausuren in der Sekundarstufe II entweder entsprechend dem Punktecatalog der Abituraufgaben. Das bedeutet zurzeit, dass in einer Klausur 100 Punkte zu erreichen sind, von denen 10 Punkte auf die Darstellungsleistung (bei Theorieklausuren) entfallen.

Die Bewertung kann aber auch durch einen ausführlichen individuellen schriftlichen Kommentar ergänzt/ersetzt werden, wenn dieser sich am Anforderungshorizont der Abiturklausuren orientiert und so den SchülerInnen direkte Hilfen anbietet.

Die Aufgabentypen sowie die Fragestellung orientieren sich ebenfalls an den Abituraufgaben. Darüber hinaus sind praktische Anteile in Klausuren möglich.

Die parallel in einer Jahrgangsstufe unterrichtenden Kollegen tauschen in der Regel die Klausuraufgaben einschließlich eines eventuell vorhandenen Erwartungshorizonts untereinander aus. Eine beispielhafte Besprechung der korrigierten Arbeiten durch die Fachkonferenz findet daher nur in Ausnahmefällen statt.

In der Abitur-Vorklausur erhalten die Schüler eine Auswahlmöglichkeit gemäß der Abiturvorgaben (i.R. 2 Aufgaben zur Auswahl).

<b>Halbjahr</b>	<b>Anzahl der Klausuren</b>	<b>Dauer</b>
EF 1	2	90min (+ 45 min Verlängerung für Praxis möglich)
EF 2	1	90min (+ 45 min Verlängerung für Praxis möglich)
Q1 1	2	135min (+ 45 min Verlängerung für Praxis möglich)
Q1 2	2	135 min (+ 45 min Verlängerung für Praxis möglich)
Q2 1	2	180 min (+ 45 min Verlängerung für Praxis möglich)
Q2 2	1 (Vorabitur-Klausur)	210 min (+ 60 min Verlängerung für Praxis möglich) (+30min Auswahlzeit)
<i>Q2 2 ab 2024</i>	<i>1 (Vorabitur-Klausur)</i>	<i>240min (inkl. Auswahlzeit) (+ 60 min Verlängerung für Praxis möglich)</i>

### **Aufgabenarten bei Klausuren**

- Aufgabenarten I: Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung  
Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen  
(Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung – gebunden an Bildvorlagen oder  
Texte) – nur im Leistungskurs



## **Individuelle Förderung**

Im Rahmen des Kunstunterrichts wird den Schülern u.U. zur individuellen Förderung die Möglichkeit gegeben, nach vorhergehender Diagnostik durch den unterrichtenden Lehrer kleinere unterrichtsbezogene Präsentationen und andere schriftliche Arbeiten vorzustellen. Den Schülern ist eine Rückmeldung über die Qualität ihrer Präsentation zu geben.

## **Facharbeit**

Das Thema der Facharbeit soll so formuliert sein, dass der zu untersuchende Aspekt deutlich zum Ausdruck kommt (Fokussierung). Inhaltlich muss sich die Facharbeit nicht zwingend auf den Unterrichtsstoff der Jahrgangsstufe, in der die Facharbeit geschrieben wird, beziehen.

Die Dokumentation der Facharbeit durch ein von den Schülern anzufertigendes Arbeitstagebuch ist nicht notwendig, da den Schülern während der Erstellung der Facharbeit die Fachlehrer beratend zur Verfügung stehen.

Bei der Bewertung der Facharbeit sind neben den inhaltlichen auch formale (z.B. korrekte Zitierweise, Inhalts- und Literaturverzeichnis, Fußnoten, etc.) und darstellerische Aspekte (Gliederung, Themenbezug, etc.) zu berücksichtigen. Eine Darstellung des Inhalts der Facharbeit im Unterricht soll nach Möglichkeit angeboten werden, um den Schülern die Gelegenheit zu geben, sich zu größeren historischen Zusammenhängen mündlich zu äußern.

## **Besondere Lernleistung**

Die besondere Lernleistung wird nur besonders interessierten und qualifizierten Schülern in der Qualifikationsphase angeboten. Die Themen können sowohl künstlerisch praktischer als auch kunstwissenschaftlicher bzw. kunstgeschichtlicher Art sein.

In Ausnahmefällen kann das Thema einer Facharbeit erweitert und vertieft werden.

## **Sprachrichtigkeit**

Bei gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit erfolgt gemäß Absprache der Fachkonferenz eine Absenkung der Klausurnote um ein bis zwei Punkte nach APO-GOST §13 (6).